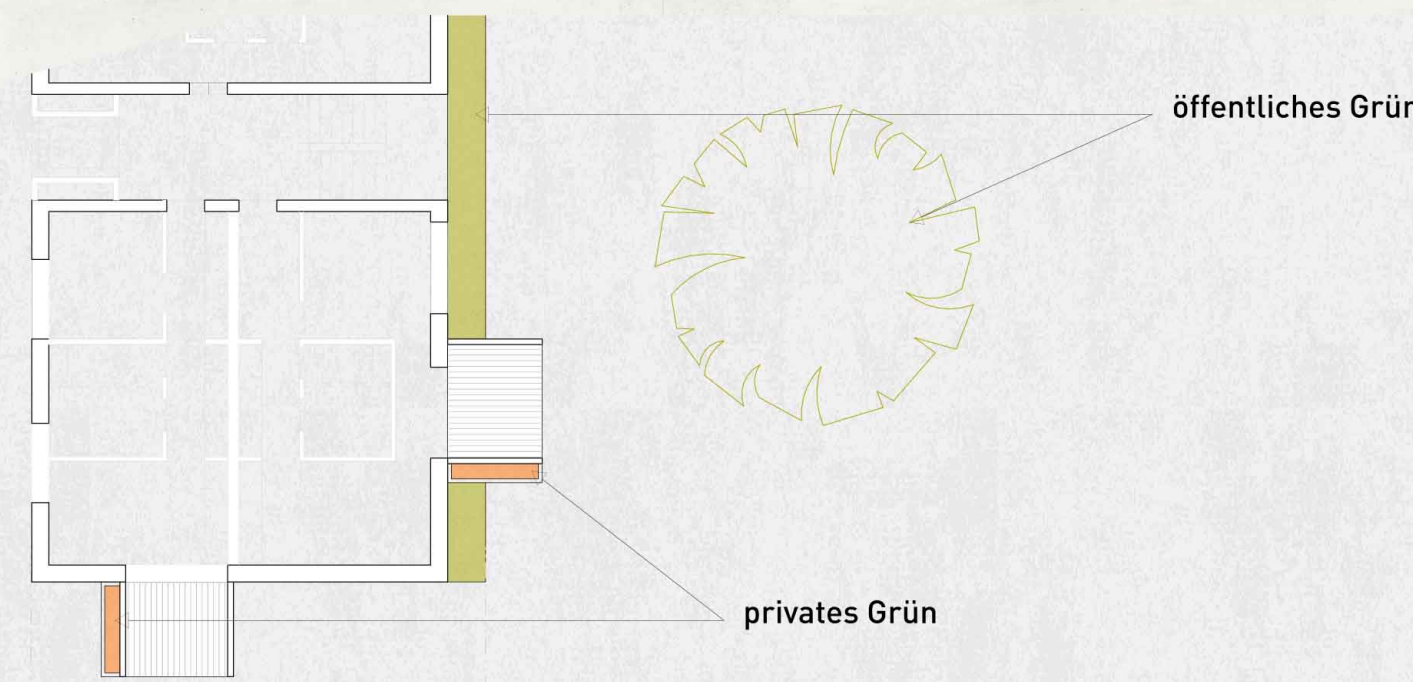
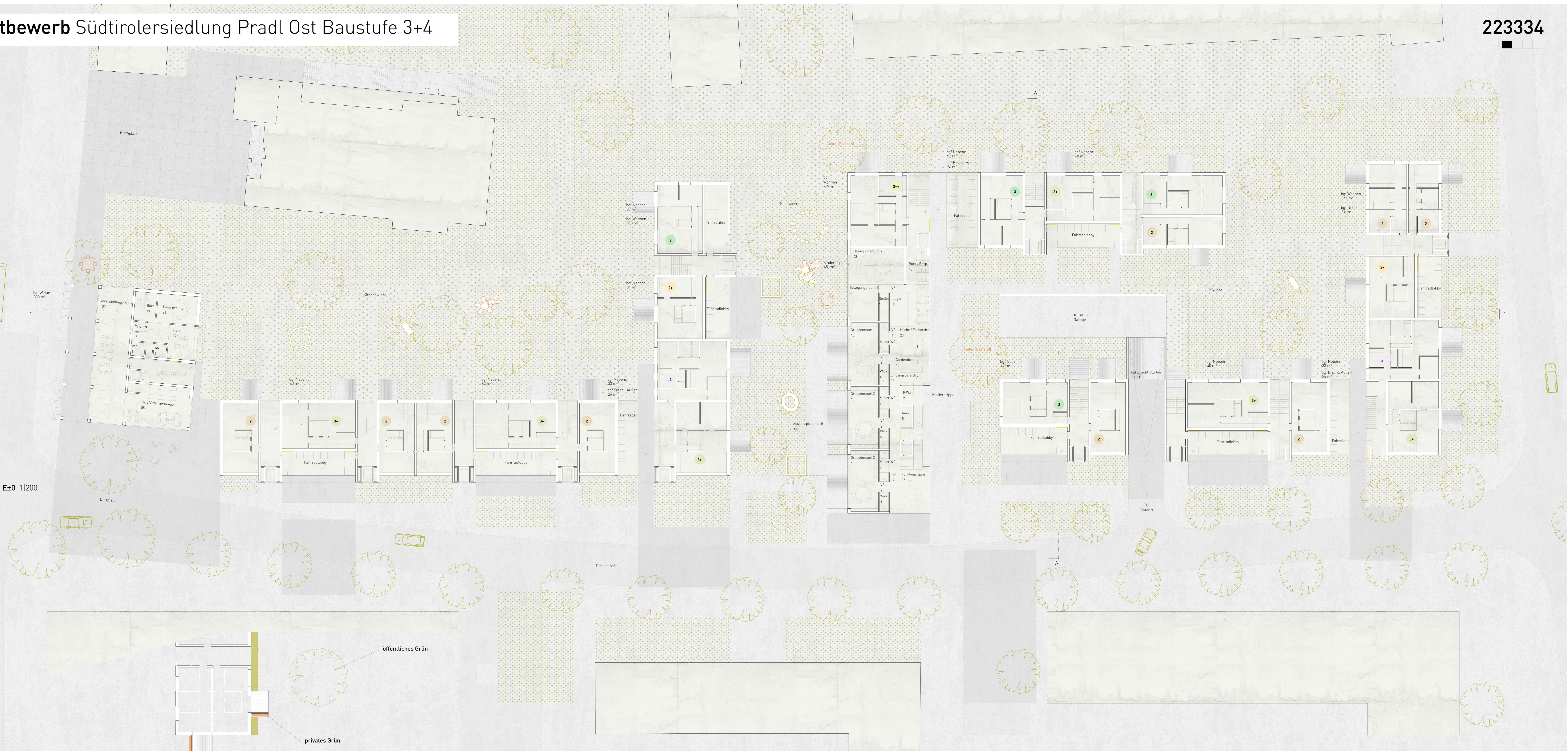


Grundriss E±0 1:1200



An der Stadtseite entstehen geschützte Eingangsbereiche und Durchgänge

Die 2-geschossige Gliederung erinnert an die historische Südtirolersiedlung. Dieser Vershub erzeugt mehr Raum für private und öffentliche Begrünung. Der Garten kann sich nach oben entwickeln.

Südtiroler-Siedlung Pradl Ost

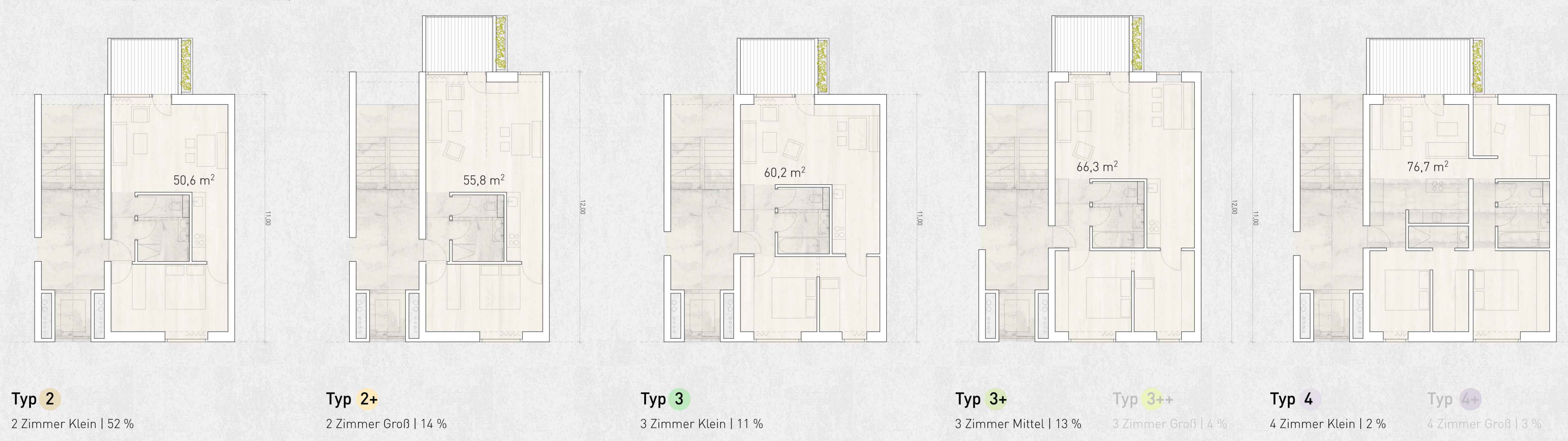
Panzing, Ahornhof, Eichhof, ... Die Optantengesellschaft.

Die Südtirolersiedlung in Pradl ist eines der größten und erfolgreichsten stadtplanerischen Projekte Innsbrucks. Der grundsätzliche Tenor - fragt man die Bewohner nach der Zufriedenheit in der Siedlung - ist positiv und gegenüber Veränderungen eher skeptisch.

Die Aufgabe eines urbanistischen Projektes dieser Größenordnung liegt also darin, die vom Auftraggeber gewünschte Verdichtung mit einer Gestaltung zu verbinden, die den urbanen Wohnraum in einer Qualität erhält den Bewohnern als gleichwertig oder besser erscheint. Nachhaltigkeit tritt hier als ein sehr einfaches und für jeden Beteiligten nachvollziehbares Narrativ in Erscheinung: Je länger ein Gebäude bebaut und in Nutzung bestehen bleibt umso nachhaltiger ist es für die Gesellschaft.

Eine Grundvoraussetzung dafür sehen wir in der Identifikationsleistung eines neuen Gebäudetyps, die in den Bewohnern in Form von Zufriedenheit entstehen kann. Dichtes Grün soll deshalb ab dem ersten Tag die Fassaden der Gebäude umspülen. Ergänzt durch eine plastische Körperausbildung die eine historische 2-Geschöfligkeit zitierend Vorteile des Betonbaus kommuniziert. Die verbliebenen historischen Gebäude, die Feld- und Flurnamen werden in ein lebendiges urbanes Umfeld integriert. Auch Grundrisse sollen in optimaler Form erhalten bleiben - als Dogma gilt für uns daher, dass jede Wohnung 2 Außenfassaden bekommt. Die Nachbarschaft ist überschaubar und kommunikationsfreundlich, da die Treppenanlagen gut belichtet als 2 und 3-Spänner angelegt werden. Die Balkonseite der Gebäude ist immer zu größeren Höfen mit öffentlichen Grünflächen und hohen Bäumen als abstandswahrende Schattenspenden orientiert. Die Stadtseite der Gebäude ist durch große Fensteröffnungen mit urbanen Flächen und hoher Aufenthaltsdichte verbunden.

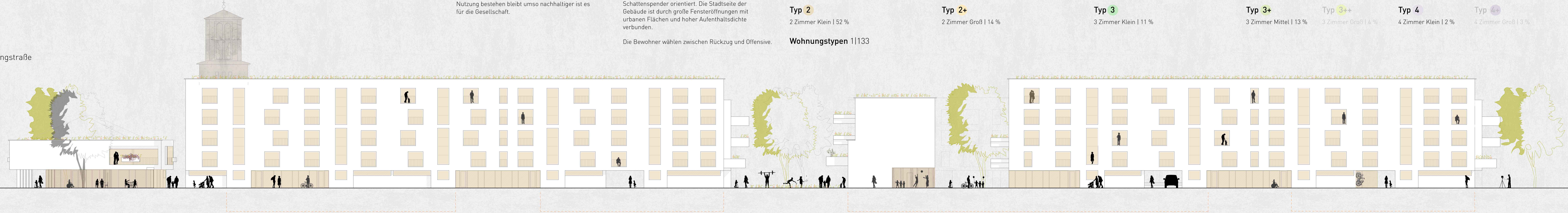
Die Bewohner wählen zwischen Rückzug und Offensive.

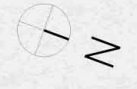


Typ 2 2 Zimmer Klein | 52%
Typ 2+ 2 Zimmer Groß | 14%
Typ 3 3 Zimmer Klein | 11%
Typ 3+ 3 Zimmer Mittel | 13%
Typ 3++ 3 Zimmer Groß | 4%
Typ 4 4 Zimmer Klein | 2%
Typ 4+ 4 Zimmer Groß | 3%

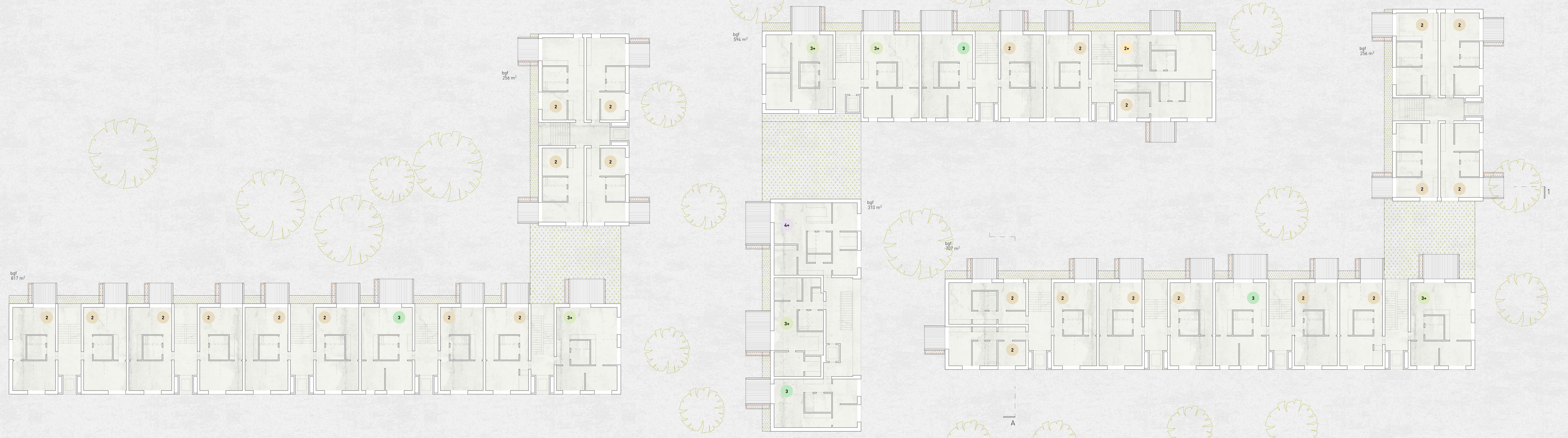
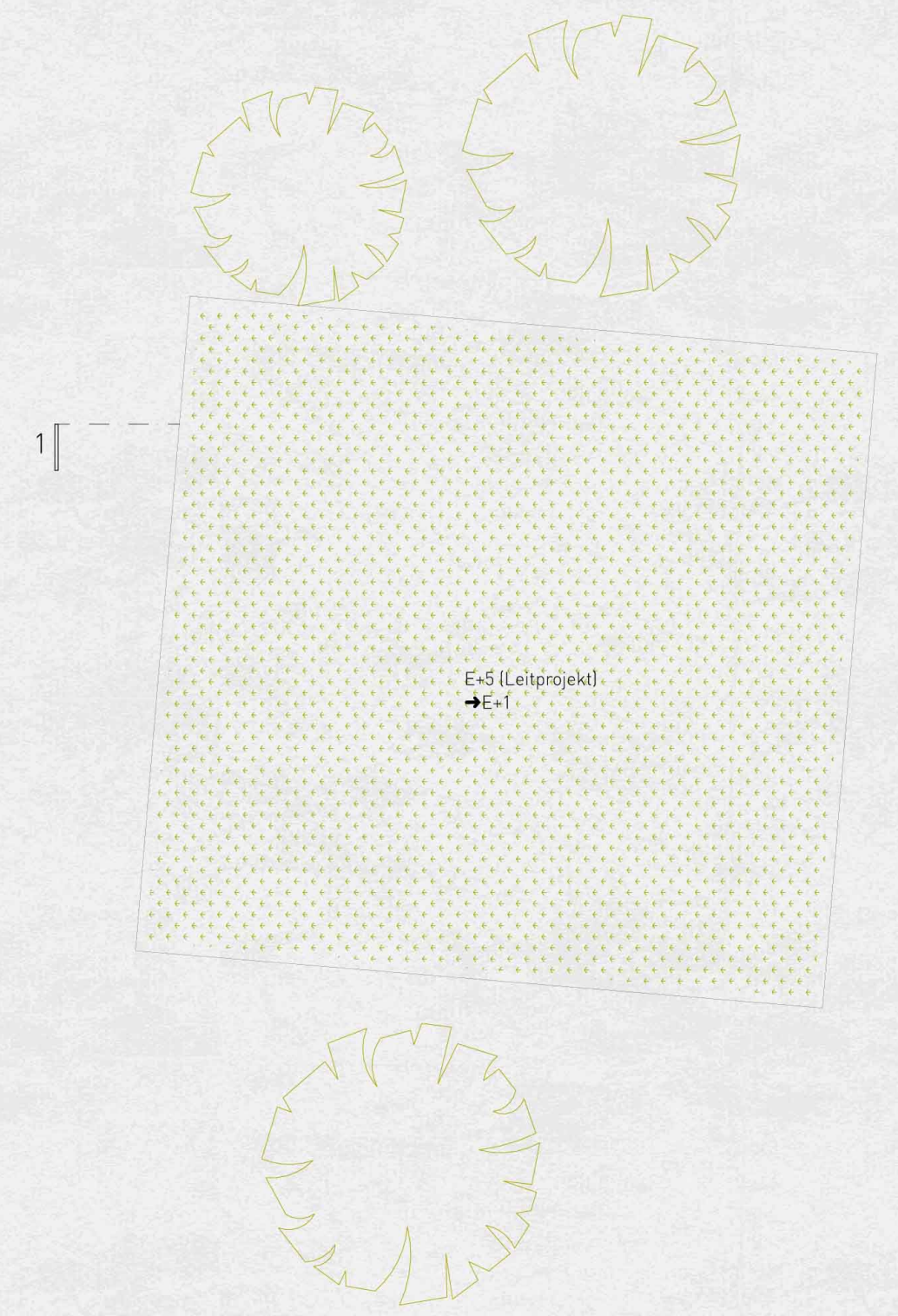
Wohnungstypen | 1:133

Ansicht Ost 1:1200 Türingstraße

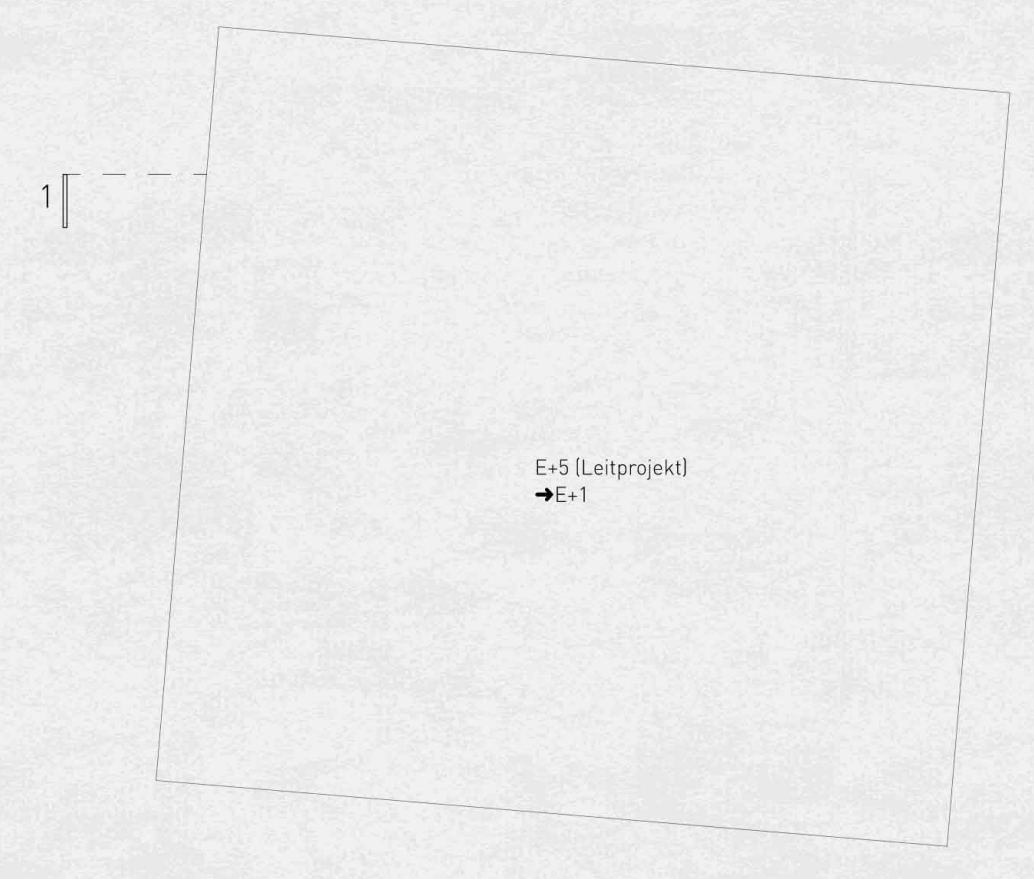




Grundriss E+1 1:1200



Grundriss E+2, E+3 1:1200



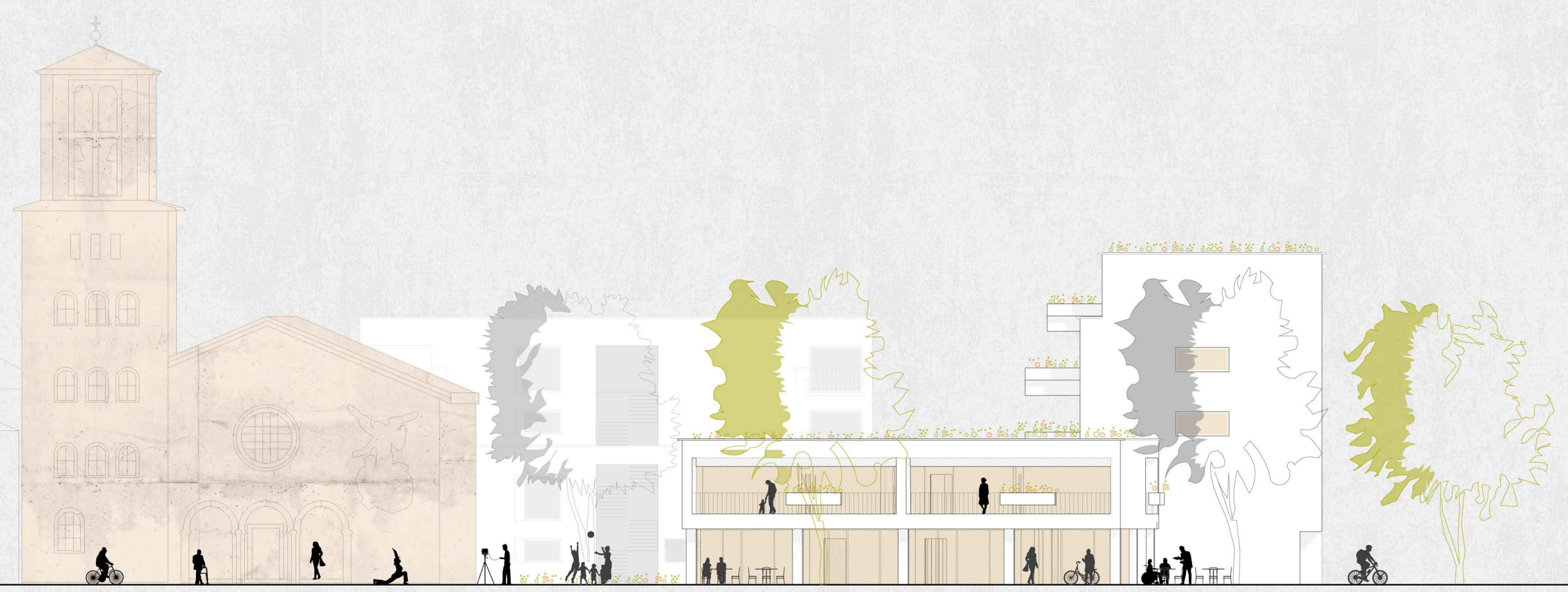
Grundriss E+4 1:1200



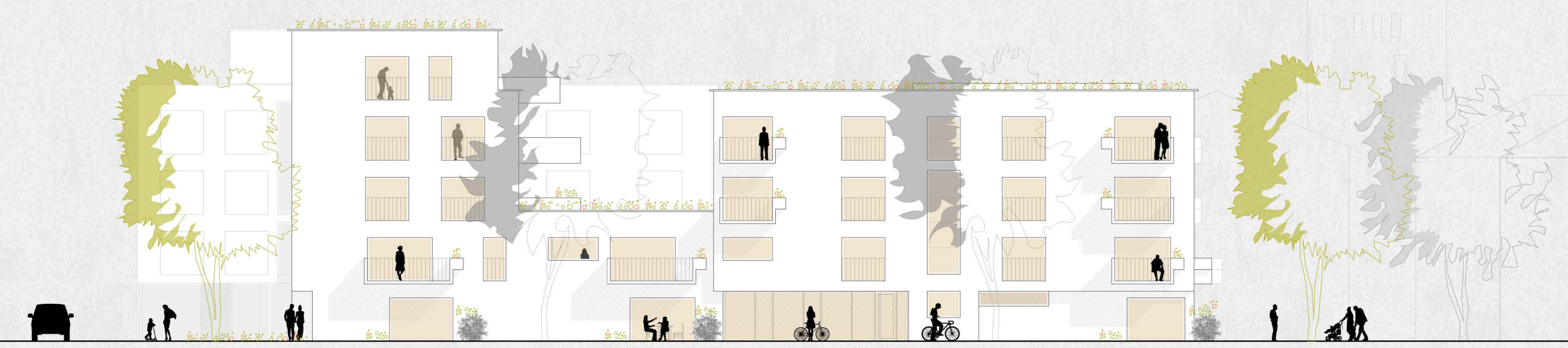
Ansicht Süd 1|200 Spielwiese, Kinderkrippe



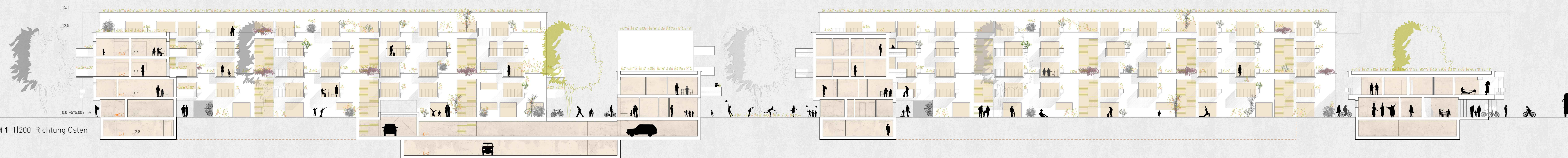
Schnitt A 1|200 Richtung Süden



Ansicht Süd 1|200 Gumpstraße, Kirchplatz



Ansicht Nord 1|200 Amthorstraße



Schnitt 1 1|200 Richtung Osten



Ansicht West 1|200

